

TEDDYS

www.teddys-kreativ.de

Nr. 1/11 • Januar/Februar 2011

TEDDYS

Antik & Aktuell *Kreativ*

Großes
Gewinnspiel
mit Preisen im Wert von
mehr als
5.000,- Euro

Teddybär Total 2011 • Aktuelle Auktionen • Workshop: Stopfmaterialien



Jetzt mit
TEDDYBÄR
UND SEINE FREUNDE
vereint

9 Anleitungen
zum Selbermachen
Schnittmuster im Heft



Kurioses und
Groteskes
Antikes aus den
1920er-Jahren

Augen-Blicke

Ingrid Fincks Cooni Bears

01
4 194281 406500

Deutschland: 6,90 €
Österreich: 7,30 €
Schweiz: 13,80 CHF
Belgien: 7,20 €
Italien: 7,20 €
Frankreich: 7,90 €
Finnland: 9,90 €
Dänemark: 70,00 DKK
Schweden: 95,00 SEK

wellhausen
marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in TEDDYS kreativ,
Ausgabe 1/2011 erschienen.

www.teddys-kreativ.de



Der „Teddy-Pub“, Gewinner des „Goldenen George 2003“

allerdings waren meine kunsthandwerklichen Interessen völlig in den Hintergrund getreten.“ Als ihr dann eine Freundin erzählte, dass sie sich für einen Bärenmacherkurs angemeldet hätte, war Ingrid Finck spontan mit dabei.

Grundlagen

Nachdem sie so die notwendigen Grundlagen erlernt hatte, wurde in der ersten Zeit viel ausprobiert und experimentiert – nicht immer mit dem gewünschten Erfolg. „Zu meinem ersten selbst genähten Bären meinte mein Sohn damals, der sähe aus wie ein Yeti. Um ehrlich zu sein, er hatte nicht so Unrecht. Mit einem traditionellen Bären hatte er wirklich wenig Ähnlichkeit“, sagt Ingrid Finck heute selbstkritisch. Doch ihr Ehrgeiz war geweckt worden.



Ingrid Finck hat sich in der Teddy-Szene mit ihren Cooni-Bears einen Namen gemacht

Nachdem sie zunächst nur nach „fremden“ Schnittmustern gearbeitet hatte, entwarf sie bald ihre eigenen Miniaturbären, später auch Schnitte für größere

Dass die Wittenerin überhaupt zum Bärenmachen gekommen ist, war reiner Zufall und eigentlich hätte sie damals, 1996, für ein weiteres Hobby gar keine Zeit gehabt. „Nachdem ich seit 1988 wieder halbtags berufstätig war, gab es neben Familie, Haushalt und Garten auch noch unsere kleine Hobbyzucht von Main-Coon-Katzen (daher auch der Name Cooni-Bears) und mein ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik“, erinnert sich die Künstlerin. „Ich war damit zwar reichlich ausgelastet,



Mary, 12 Zentimeter groß, mit umsticktem Filzträgerrock, Weste und selbstgebastelter Umhängetasche



Damian, 10 Zentimeter, aus antikem Mohair. Er sitzt auf einem selbstgenähten Nadelkissen aus schwarzem und rotem Samt mit goldfarbener Miniaturlitze

Augen-Blicke

Ingrid Fincks Cooni-Bears

von Susanne Nagels

Ob bei ihren eigenen Bären oder bei denen, die zu ihrer kleinen Sammlung „fremder“ Teddys gehören – für Ingrid Finck ist es wichtig, dass der Blick stimmt, dass dem Betrachter mitten ins Herz geschaut wird. Dann entsteht eine Beziehung zwischen Mensch und Teddy, die dauerhaft Bestand hat.

Nell ist gerade einmal 5,5 Zentimeter groß und trägt eine Blütenkrause



Einzigartige Cooni-Bears

Dabei ist es nicht der eher klassische Schnitt, der alle Cooni-Bears einzigartig und unverwechselbar macht. „Von Besuchern auf Ausstellungen höre ich oft, dass sie meine Bären sofort als Cooni-Bears erkennen. Vielleicht liegt es am Gesichtsausdruck? Möglicherweise ist es auch viel einfacher. Im Lauf der Jahre entwickelt sich ein Stil, die Augen einzuziehen, die Nasen zu sticken und die Ohren zu platzieren, eben das, was das Gesicht eines Bären ausmacht und ihm die persönliche Note gibt.“

Bären. „Durch Anleitungen in Büchern und Zeitschriften zur Schnittentwicklung, Ausarbeitung der Bären und zur Gestaltung der Pfoten bin ich experimentierfreudiger geworden und habe dazugelernt. Neben bekleideten und unbekleideten traditionellen Bären und den Miniaturen sind auch mehrfarbige Katzen und Pandabären mit ausgearbeiteten Pfoten inzwischen fester Bestandteil meiner Kollektion.“ Abwechslung ist also Trumpf bei Ingrid Finck. Sie gehört zu den Künstlerinnen, die sich nicht scheuen, immer wieder neue Pfade zu betreten.

Katzen und Pandas bevorzugt sie Alpaka. Viele der Miniaturbären sind aus antikem Mohair gefertigt. Inspiriert durch das neue und umfangreiche Angebot an amerikanischen Long Pile Velvets gibt es seit Kurzem auch wieder winzige Cooni-Bears unter 6 Zentimeter.

Großen Spaß hat Ingrid Finck auch daran, ihre Bären mit selbst genähten und gestrickten Accessoires zu bekleiden. „Ganz wichtig ist mir eine sorgfältige Ausführung“, betont die Künstlerin. „Nicht nur die Miniaturbären, auch die größeren bis zirka 20 Zentimeter Nähe ich von Hand. Wenn ich die Bären bekleide oder mit Accessoires ausstatte, achte ich sehr auf eine farbliche Abstimmung.“

Inspiration durch Vielfalt

Ingrid Finck hat kein Problem damit, Ideen für neue Bären zu finden – sie lässt sich von der Vielfalt der angebotenen Mohairstoffe inspirieren: „Ich sehe dann die Bären vor mir, die ich daraus machen könnte. Mal sind es die Farben, mal die Florqualitäten, die mich ansprechen. Ähnlich geht es mir mit Stoffen und Wolle für die Bekleidung der Bären. Während eines Urlaubs in Wales besuchten mein Mann und ich einmal eine Wollmühle und entdeckten eine große Auswahl an Tweedstoffen mit jeweils farblich abgestimmter Strickwolle. Danach ist eine Reihe „älterer Damen“ mit Mänteln und Kostümen entstanden.“

Bärenhäuser

Mit ihrem Mann teilt Ingrid Finck auch die Leidenschaft für den Bau von Puppen-

Als Material verwendet Ingrid Finck fast ausschließlich Mohair, für ihre

Charly, 9,5 Zentimeter groß, Antikart-Mohair, Kurzhaar-Sparse mit geblütem Baumwoll-Overall



Charlotte ist 10 Zentimeter groß und trägt ein Strickkleid



Paddy ist 20 Zentimeter groß und macht einen sehr niedlichen Eindruck

beziehungsweise Bärenhäusern. Die erste Gemeinschaftsarbeit, eine Weihnachtsstube, bei der Eberhard Finck für die Holzarbeiten und die Elektrik verantwortlich war und seine Frau für die Dekoration, bei der selbst gemachte Bären natürlich nicht fehlen durften, wurde bei einem Wettbewerb gleich mit dem 2. Platz belohnt. In der Folge entstanden auch kleinere Szenen wie ein Gartenschuppen, Teddypubs, Teddyschulen, Kinderarztpraxen und Weinkeller.

Ausstellungen

Ihr Mann war es auch, der Ingrid Finck in der Anfangszeit ihrer Bärenkünstlerkarriere den ersten Raum für eine öffentliche Präsentation ihrer Arbeiten bot. In seinem Optikergeschäft in der Wittener Innenstadt zeigte sie ihre Bären 1997 erstmals als Teil der Schaufensterdekoration. Bis heute stellt sie hier in jedem Dezember neue Kreationen aus.

Mittlerweile fehlen natürlich auch die großen Spezialmessen nicht mehr in ihrem Terminkalender. „Ich freue mich schon immer lange im Voraus auf die Ausstellungen. Man trifft dort viele nette

Kontakt
 Ingrid Finck
 Winsheimstraße 58
 58454 Witten
 Telefon: 023 02/894 07
 E-Mail: ingrid.finck@cooni-bears.de
 Internet: www.cooni-bears.de



Carlos ist aus antikem Mohair gefertigt und 11 Zentimeter groß

Menschen, die man gerne in Erinnerung behält.“ Bereits seit dem Jahr 2000 ist sie bei der **TEDDYBÄR TOTAL** dabei, nach einer längeren Pause wird sie 2011 auch wieder beim „Goldenen George“ teilnehmen. Neben vielen anderen Preisen, die ihr im Lauf der Zeit verliehen wurden, konnte sie bei diesem Wettbewerb in den Jahren 2002 und 2003 jeweils einen 1. Platz belegen.

Für die Zukunft wünscht sich Ingrid Finck, noch ein paar Jahre weitermachen und ihre vielen Ideen umsetzen zu können. „Ich möchte ansprechende, hübsche Bären machen, die etwas Liebes ausstrahlen oder einen Charakter darstellen. Sie sollen den Betrachter erfreuen und zum Schmunzeln bringen.“



Svetlana und Tessa, 30 Zentimeter groß. Das Russenmädchen mit Persianerkappe und Tasche, begleitet von ihrem kleinen Terrier, ist nach Hongkong ausgewandert